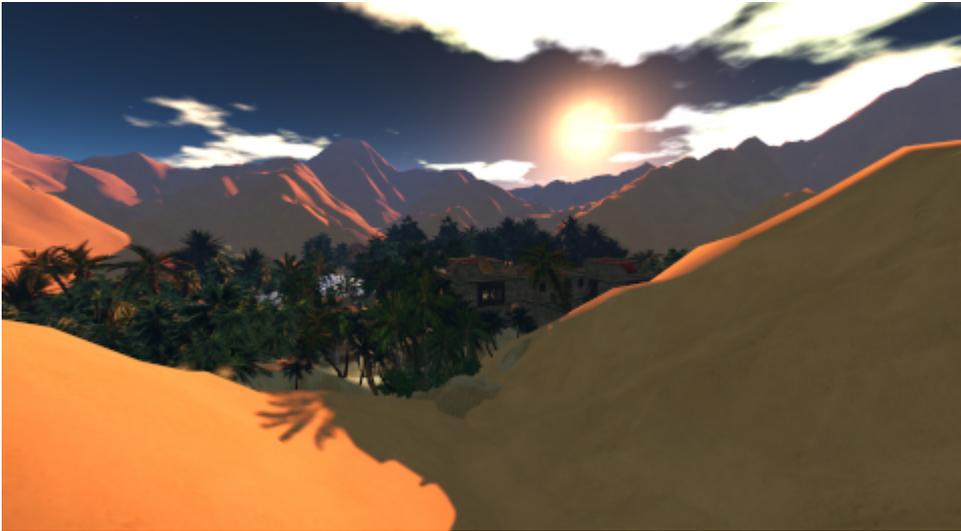


# Die Wüste in Hexametern, reloaded



Blick auf [meine Sim](#) in Secondlife

Heute die dritte 12-stündige Nachtschicht – mir ist nicht danach, mir etwas kompliziertes auszudenken, das den Wissendurst der Leserschaft befriedigen könnte (ich habe da aber etwas vorbereitet, was diese Woche noch erscheinen sollte!)

Einsam er reitet durch sturmgepeitschte, verbrannte Gefilde,  
Tücher umhüllen sein Haupt, und ein Schleier verhüllt seine  
Züge.

Bronze trägt er nicht, kein Stahl aus dem Norden lastet auf  
Schultern–

Leder und Stoff sind sein Schild, und das Schweigen der Hüter  
der Wüste.

Lanze in Hand, und das Kaiila, geschmeidig wie Schatten der  
Abendzeit,

Gräbt sich mit Hufen in Dünen, die schweigen von Blut alter  
Krieger.

Sieh! In der Ferne ein Flimmern–ein Traum an den Rändern des  
Wirklichen,

Hebt sich durch Wind und durch Glanz eine Oase wie göttliche

Führung.

Palmen, sie neigen sich leicht, und aus Sand wachsen würdige  
Mauern,

Stein über Stein, vom Vergehen berührt, doch vom Geist  
ungebrochen.

Wasser erblickt er und Licht, das sich bricht durch gewölbte  
Portale—

Heiliger Ort in dem Land, das die Priest Kings längst  
aufgegeben.

Weiter er reitet, kein Ruf, kein Gebet, nur der Wille aus  
Eisen,

Schweigend gebunden an Schwur und an Namen, den niemand mehr  
nennt.

(Was für ein Kitsch!)